

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelm Green's Predigers zu Hardigham in Norfolk, kritischer und exegetischer Kommentar über einige poetische Stücke des Alten Testaments

Green, William

Gießen, 1784

VD18 11696109

X. Mosis letzte prophetische Worte an die zwölf Staemme Israels. Deut.
XXXIII.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15286

aber wenn wir nicht dafür sorgen, daß ihre Leser keine Versehungen, Mangel an Zusammenhang und Widersprüche mehr darinn finden, so liegt die Schuld am Uebersetzer.



X.

Mosis letzte prophetische Worte an die zwölf Stämme Israels.

Deut. XXXIII.

V. 1—6. Moses fängt seinen Segen über die zwölf Stämme mit einer Schilderung des Jehova, als des Führers der zehntausenden von Israel, der in einer Wolkensäule bey Tag und einer Feuersäule bey Nacht vor ihnen herzog, **V.** 2, ihres Gesetzgebers, **V.** 3, und ihres Erbtheils und Königs, **V.** 4. 5. an.

V. 2. Die 4 Plätze, die in diesem **V.** vorkommen, waren 4 merkwürdige Aufenthaltsörter der Israeliten in der Wüste, wo Jehova unter ihnen wohnte. An dem ersten empfingen sie das Gesetz, und von dem letzten machten sie sich auf, um von dem Lande Kanaan Besitz zu nehmen.

H

Der

Der ganze V. muß so übersetzt werden:

Jehova kam von Sinai,

Gieng ihnen auf von Seir;

Er strahlte vom Berg Paran,

Und zog mit seinen zehn tausenden aus
Kadesch.

Feuer von seiner Rechten war ihnen ein
Zeichen:

V. 3. Warlich er liebte sein Volk.

Alle seine Heilige waren in seiner Hand;

Sie warfen sich nieder zu seinen Füßen,

Und erhielten von seinen Worten

V. 4. Das Gesetz, das ihnen Moses gab.

Er ist das Erbtheil der Versammlung
Jakobs,

V. 5. Und war König über Israel,

Als die Häupter des Volks versammelt
waren,

Samt den Stämmen Israels.

V. 2. Zehn tausenden.) Die zehen tausende
Israels. Wenn die Lade fortgieng,
sprach Moses:

Auf, Jehova, zerstreue deine Feinde;

Und die dich hassen, müssen vor dir fliehen.

Und

Und wenn sie stille lag, sprach er:

Kehre wieder, Jehova, zu den zehntausenden der tausende Israels.

(Ebenb. Kadesch.) So liest der Hebr. Text und so übersetzten die LXX. vor 2000. Jahren. Der Grund, warum diese Stelle so viele Zeitalter hindurch dunkel blieb, war, weil eben die Präposition, die vor den andern 3. Orten steht, und die auch vor diesen gehört, durch ein Versehen der Abschreiber vor das Wort, das vor ihm hergeht, ist gesetzt worden. Wenn dieses ihre rechte Stellung wäre, so müste man die Zeile so übersetzen:

Er zog von den zehntausenden in Kadesch.

Der größte Unsinn, den man sich denken kann. Zwo Stellen in Salomo's Sprüchwörtern sind eben dadurch, daß die Präposition dem unrichten Wort vorgesetzt wurde, dunkel gemacht worden. Die erste ist Kap. XVI, 4. wo man so übersetzen sollte:

Jehova hat gemacht, daß jedes Ding dem andern entspricht;

Den Tag des Jammers für den Ruchlosen.

Die andere ist XVII, 21.

H 2

Wie

Wie das Silber im Tiegel, das Gold
im Ofen erprobt wird;
So verhält sich ein Mann zu dem Munde
des, der ihn lobet.

(Eben. Feuer von seiner Rechten.) Der
Sinn scheint zu seyn: Feuer, das von seiner
Rechten aus der glänzenden Wolke gieng,
war ein Zeichen für die Israeliten, wenn sie
ihre Gezelte abbrechen und fortrücken und
wenn sie dieselbe wieder aufschlagen sollten.
Davon spricht Habakuk III, 5.

Lichtstrahlen führen aus seiner Hand.

B. 3. Zu seinen Füßen.) Unnöthige
Veränderung der Person macht manche Stelle
der Bibel dunkel. Die Abschreiber haben in
diesem B. das Affixum *1*, sein, in ein Caph
finale *7*, dein, (welches freylich zween ein-
ander ähnliche Buchstaben sind) nicht weniger
als drehmal verwandelt. Im vorhergehenden
steht immer die 3te Person, nicht die 2te.
— Hab. II, 1. haben die Abschreiber dadurch,
daß sie die 3te Person eines Verbums in die
erste verwandelten, den Sinn völlig entstellt.
Man schlage nur unsre Uebersetzung nach.
In den 6. vorhergehenden Versen hatte der
Prophet mit Jehoven über sein Vorhaben,
sein Volk den Heiden preis zu geben, gerech-
tet. In diesem sagt er, ich will mich auf
meine

meine Warte, will mich auf meinen Wachtthurm verfügen, und will sehen, was er mir antworten und was er mir auf meine Vorwürfe erwiedern wird. Drauf antwortete Jehova und sprach — So ist der Sinn vernünftig und deutlich. Der Syr. und Chald. behalten die dritte Person des Verbums.

Ebend. Und erhielten.) Die Kopula und die Endigung des Plurals sind weggefallen. Der Sam. Text, so wie auch die Chald. Version, haben sie. — Von seinen Worten. Es wird ausdrücklich gesagt, Gott habe die 10. Gebote gesprochen, das heißt durch den Dienst der Engel.

B. 4. Das ihnen Moses gab.) Moses spricht hier, so wie Jakob in dem Segen Josephs Gen. XLIX, 25., von sich in der 3ten Person. *ih*, ihnen, ist mehr als einmal von den Abschreibern in *ih*, uns, verwandelt worden.

Ebend. Er ist das Erbtheil.) Man sieht aus der Abtheilung des Verses, die wir blos dem Metrum zu verdanken haben, daß Jehova, nicht das Gesetz, das Erbtheil Jakobs war; eben so, daß Jehova, nicht Moses, König über Israel war. Moses wird nur zufälligerweise, als das Werkzeug, durch welches das Gesetz war gegeben worden, genannt,

aber nicht als König; denn das war er offenbar nicht.

V. 6. Zu Ruben und Simeon sprach er:

Ruben soll leben und nicht sterben;
Simeons Zahl soll nicht klein seyn.

Zu Ruben.) Ueber dem Segen jedes Stammes steht eine Aufschrift, nur über diesem nicht. Ohne Zweifel stand auch hier eine, aber sie ist ausgelassen. Die Aufschriften sind alle in einerley Ausdrücken abgefaßt. Diese Bemerkung setzt uns in den Stand, die wahre Lesart der Aufschrift über dem Segen des Stamms Juda wieder herzustellen.

Ebend. Simeons Zahl soll nicht) Der Name dieses Stammes, der unumgänglich nöthig ist, um die Zahl der 12 Stämme voll zu machen, ist weggefallen. Ein merkwürdiger Beweis von der Sorglosigkeit der Abschreiber. Hätten ihn nicht die LXX. an diesem Orte in ihrer Abschrift gefunden, so hätten wir, wenn wir auch schon die Auslassung desselben bemerkt hätten, doch seine wahre Stelle nicht gewußt. Man vergleiche den 18ten V., wo eben so, wie hier, 2 Stämme unter einem Segen begriffen sind. — Dieser Segen paßte ganz besonders auf diese zweien Stämme

Stämme, denn der erstere hatte 3000 und der letztere über 30000 Mann in der Wüste verloren.

V. 7. Die 2te Hälfte dieses Verses übersetze ich so:

Gieb, daß seine Hände den Streit zu
seinem Wohl schlichten,

Seh du seine Schutzwehr vor seinen
Feinden.

Den Streit schlichten.) In dieser Zeile fehlt eine Sylbe. Die LXX. lesen וַיִּשְׁלַח das Hiphil von שָׁלַח , fechten, kämpfen, einen Streit schlichten. — Das Heer der Israeliten theilte sich in 4 Lager, von denen jedes 3 Stämme in sich begriff. Die Standarde von dem ersten trug Juda, von dem 2ten Ruben, von dem 3ten Ephraim, von dem 4ten Dan. Juda führte das Heer an. Weil sie nun im Begriff waren, die Scene des Streits zu betreten, so schickt Moses ein Gebet für sie zum Himmel.

V. 9. Deinen Bund.) Jehova's Bund mit den Israeliten war, sie sollten ihm und keinem andern Gotte dienen. Als sie daher ein golden Kalb verfertigten und es verehrten, brachen sie diesen Bund. Um diese Bundsbrüchigkeit zu strafen, rief Moses aus, wer

ist auf Jehova's Seite? Als die Leviten sich zeigten, befahl er ihnen, an den Uebertretern unparthenische Rache zu üben. Und diesen Beweis von unparthenischer Gerechtigkeit führt hier Moses zu ihrem Besten an.

B. 12. Und zu Benjamin sprach er:

Der Liebling Jehova's wird sicher wohnen;

Der Herr wird ihn jeden Tag bedecken;

Wird wohnen in seinen Gränzen.

In seinen Gränzen.) Ein Theil vom Tempel, oder wenigstens von Jerusalem, wo der Tempel stand, scheint in dem Bezirke von Benjamin gelegen zu haben. — Diese zween Stämme waren durch ihre Lage so mit einander verbunden, daß, so lange der Staat existirte, immer einer das Schicksal des andern theilte; oder, eigentlicher zu reden, Benjamin verlor sich endlich in dem Stamm Juda. Das erste v^hy scheint überflüssig zu seyn. Die LXX. und der Syrer haben es nicht.

B. 13. Und zu Joseph sprach er:

Sein Land wird bereichert werden mit dem Segen Jehova's;

Mit den köstlichen Früchten des Himmels und des Thaues,

Und mit den Quellen, die unten liegen.

Mit

Mit dem Seegen.) Die LXX. und Vulg. lesen: בְּרֵכָה ; und, merkwürdig ist es, vor den sieben folgenden Zeilen steht eben die Präposition. Ich supplire vor diesem Worte, wird bereichert werden, gerade so, wie ich Gen. XXVII, 39. vor eben der Präposition supplire, daran Theil nehmen.

V. 17. Seine Herrlichkeit.) Die zweien Stämme, Ephraim und Manasse, die von Joseph stammten, waren zahlreich, mächtig und kriegerisch. Als die zehn Stämme von dem Hause Davids abfielen, war Ephraim Anführer und wurde das Haupt des Königreichs Israel; daher gebrauchen die Propheten diesen Namen häufig statt Israel. Unter den Völkern werden die sieben Kanaanitische Nationen verstanden.

V. 18. Zu Sebulon und zu Issaschar sprach er,

Freue dich, Sebulon, deines Handels
ausserhalb,

Und du, Issaschar, deines Feldbaues zu
Hause.

Mehr eine Erklärung als Uebersetzung. Darf man sich aber nicht in Stellen, über deren Sinn die Kommentatoren einig sind, zum Besten der Leser diese Freiheit nehmen?

§ 5

Ich

Ich für meinen Theil hoffe die Bibel noch so verständlich übersetzt zu sehen, daß der eifrigste Leser ohne den geringsten Anstand fortlesen kann.

W. 19. Sie werden die Völker auf den
Berg Jehovens einladen,
Und dort Opfer der Gerechtigkeit bringen;

Denn sie werden saugen den Ueberfluß
der Meere,

Und die Schätze, die im Sand vergraben sind.

Den Berg Jehovens. Der Name *יהוה* ist weggefallen. Der Berg des Jehova, auf den der Tempel sollte gebaut werden, war damals wegen des Vorfalles auf dem Berg Moria und wegen des Sprüchworts, auf dem Berge, Jehova wird sorgen Gen. XXII, 14. Ex. XV, 17. wohl bekannt.

Ebend. Den Ueberfluß der Meere.) Diese zween Stämme lagen an dem See Tiberias und führten einen großen Handel auf demselben. Und wenn Sebulon nicht bis an das Mittelländische Meer reichte, so erstreckte es sich doch bis an die Gränzen Sidons; und handelte ohne Zweifel durch Sidon. Der Ueber-

Ueberfluß, den sie aus diesen Meeren erhielten, setzte sie in den Stand, häufige Opfer nach Maassgabe ihres Gewinns zu bringen. Und ihr Beyspiel reizte andre Stämme zur Nachfolge, diejenige besonders, durch welche sie nach Jerusalem giengen.

B. 20. Er wird sich niederlegen.) Die LXX. lasen vermuthlich נָשָׁא. Dieses Wort wird davon gebraucht, wenn der Löwe, nachdem er seine Beute verzehrt hat, sich zur Ruhe niederlegt.

21. Er bedung sich einen vorzüglichen Theil aus, denn da

Bestimmt' ihm der Gesetzgeber sein Theil.

Er bedung sich.) S. Num. XXXII.

B. 25. Unter seinen Schuhen wird seyn Eisen und Erz;

Seine Kraft wird dauernd seyn wie seine Tage.

Unter.) Entweder ist נָשָׁא weggefallen, oder es wird verstanden. Im Homer wird von einem Frauenzimmer aus Sidon gesagt, es käme aus einem Lande, das reich an Erz wäre. Und beydes Zaphat und Sidon haben ihre Namen von dem Metallschmelzen.

B.

V. 26. Es ist kein Gott) Nach solchen Segenswünschen, die der Geist Gottes den Israeliten ertheilte, konnte Moses wohl in ein Lob Gottes ausbrechen und Israel dazu Glück wünschen, daß er es zu seinem Volke gewählt habe.

V. 27. Der ewige Gott ist deine Zuflucht,

Und seine ewige Arme dein Schutz.

Dein Schutz.) Das Affixum der 2ten Person ist weggefallen. Und in dem letzten V. haben die Abschreiber das Affixum der 2ten Person in die 3te verwandelt.

V. 28. Der Brunnen.) Der Singular ist collective für den Plural gebraucht. In diesen Ländern, wo sie nur den Früh- und Spatregen hatten, gehörten Brunnen oder Quellen unter die größte Glückseligkeiten. Moses setzt die Brunnen unten dem Thau des Himmels von oben herab entgegen.

V. 29. Glücklich bist du, o Israel! welches Volk ist dir gleich,

O Volk gerettet durch Jehoven,

Der deiner Hülfe Schild

Und das Schwert deines Siegs ist.

Das

Das Metrum erfordert, daß וַיִּשְׁׁרַח , und der, getheilt, und der erstere Theil vor die eine, und der letztere vor die andere Zeile gesetzt werde. Der gesunde Menschenverstand erfordert dasselbe.



XI.

Der Siegesgesang der Debora, als die Israeliten das Heer des Sabin, der sie zwanzig Jahre unterjocht hatte, geschlagen hatten. Jud. V.

Allgemeiner Kommentar.

Ein Siegeslied, das der Prophetin Debora eingegeben wurde, als die Israeliten von der Kanaanitischen Sklaverei frey geworden waren, und das Volk sich zum Treffen willig finden lies. V. 1. und 2.

Die Prophetin beginnt ihren Gesang damit, daß sie die Könige und Fürsten zur Aufmerksamkeit auffordert und verkündet, der Gott Jehova sollte der Gegenstand ihres Lobliedes seyn. Darauf wendet sie sich vermöge einer plötzlichen Apostrophe (V. 4. und 5.) an ihn,